

Gespräch zu Ferdinand Nigg



**Morgen, Donnerstag,
12. Oktober, um 18 Uhr,
findet im Kunstmuseum
Liechtenstein ein Gespräch
mit Martin Frommelt und
Florin Frick, Mitglieder der
Kanonikus-Frommelt-Stif-
tung und der Prof.-Ferdin-
and-Nigg-Stiftung, statt.**

Das Gespräch wird im Rahmen der Ausstellung «Über Kreuz mit der Welt. Ferdinand Nigg und Schüler. Magdeburger Jahre, 1903–1912» durchgeführt, welche derzeit im Kunstmuseum Liechtenstein zu sehen ist. Die Ausstellung stellt das künstlerische Schaffen Ferdinand Niggs in den Magdeburger Jahren (1903–1912) vor. Sein experimenteller, auf Werk- und Materialgerechtigkeit zielender Unterricht galt als beispielgebend und trug zum fortschrittlichen Ruf und reformerischen Geist der Magdeburger Kunstgewerbe- und Handwerkerschule entscheidend bei.

Bedeutendster FL-Künstler

Mit malerischen, zeichnerischen, grafischen und textilen Werken wird die Breite des künstlerischen Schaffens von Ferdinand Nigg wiedergegeben. Besonders hebt sie den Einfluss auf seine Schüler hervor, für die er sich zeitlebens stark eingesetzt hat und deren Arbeiten erstmalig zu sehen sind.

Diese Ausstellung zeigt, dass Ferdinand Nigg, der seine eigene künstlerische Produktion seit 1910 weitestgehend von der Öffentlichkeit fernhielt, nicht nur der bedeutendste liechtensteinische Künstler des 20. Jahrhunderts ist, sondern dass sein Wirken in die Reihe bedeutsamer künstlerischer Leistungen der europäischen Moderne zu zählen ist.

Die Ausstellung ist noch bis zum 7. Januar 2007 zu sehen. Gleichzeitig zeigt das Liechtensteinische Landesmuseum «Ferdinand Nigg und seine Sammelleidenschaft».
(pd)

LIECHTENSTEINER VATERLAND

MITTWOCH, 11. OKTOBER 2006